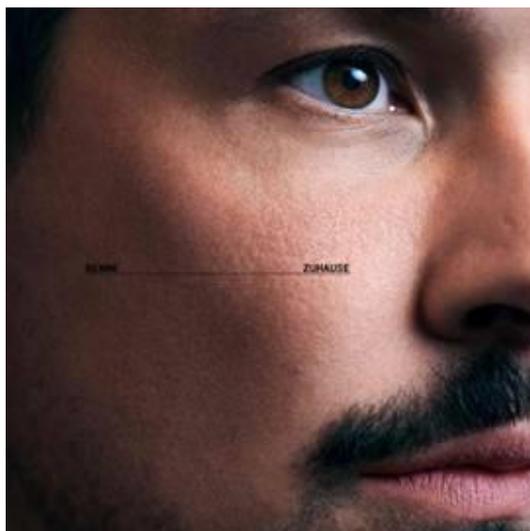


# Benne



## Album: Zuhause

VÖ: 15.03.2023 als LP, CD und digital via FerryHouse/ Believe/ Roughtrade

[www.bennemusik.de](http://www.bennemusik.de)

Ankommen – bei sich und in der Welt, trotz aller Widrigkeiten. Das vierte Studioalbum von Benne ist ein packendes Werk an Eindringlichkeit und Empfindungskraft. Manchmal schreibst du nicht ein Album. Sondern das Album schreibt dich. Umstände ändern sich. Das Leben wechselt die Richtung und nichts mehr scheint wie zuvor. Was tun, wenn deine Welt zusammenfällt – und im neuen Normal noch so viel Krise steckt?

Das vierte Studioalbum »Zuhause« von **BENNE** handelt von Wandlungen in Zeiten von Widrigkeiten. Es geht dem Gefühl nach, heimisch zu werden. Ein Zuhause zu finden, in sich selbst und in der Welt. Trotz aller Widerstände, die das Leben bereithält. Es erzählt von Menschen, die uns bewohnen. Auch wenn sie nicht mehr bei uns sind. Von den Versuchen und Versuchungen, die zwischen Freiheit und Verbundenheit liegen. Von schierer Freude und tief empfundenem Verlust.

»Zuhause« widmet sich dabei den Zweifeln und Ängsten, die unser Innerstes bewegen, wie auch den fast unscheinbaren Veränderungen, den feinen Haarrissen in unseren Beziehungen. Mal beobachtend, mal biografisch erzählend ist »Zuhause« das bislang persönlichste Album des Musikers. Ein packendes Meisterwerk an Eindringlichkeit und Empfindungskraft.

An schwierige Zeiten gewachsen

Gerade die Erfahrungen der letzten Jahre haben dem Berliner Singer-Songwriter feinste Antennen für sich und seine Mitmenschen gegeben. Geprägt hat ihn die Pflege seiner Eltern, insbesondere seiner Mutter, die er nach schwerer Krankheit beim Sterben begleitet hat. »Was bedeuten schon mehr Tage des Lebens, im Vergleich zu einem Tag, den man wirklich mit Leben füllen kann?«, erinnert sich **BENNE** an die Zeit zurück, die ihm offenbarte, wie verletzlich wir alle sind; wie leer die Welt sein kann, wenn ein Mensch geht. Woanders hin. Und wie Verbundenheit dennoch weiter wächst, sobald die Grenzen der Trauer überschritten werden.

Geformt hat **BENNE** auch der Verlust der eigenen Stimme – und ihre Rückgewinnung. Aufgrund einer schweren Entzündung konnte **BENNE** über Monate hinweg nicht mehr ohne Schmerzen singen. Ein Sänger verliert sein wichtigstes Instrument. Ein Umstand, der **BENNE** über die Frage nachdenken ließ, was ein Mensch wert ist, wenn er nicht mehr funktioniert.

Heimisch werden – in sich und der Welt

All diese Erfahrungen sind in den Schaffensprozess eingegangen und haben **BENNE** musikalisch reifen lassen. Sein Songwriting lebt von neuer Klarheit und Beobachtungsgabe.

Dahinter steckt die Zuversicht, am Ende aus allem Kraft schöpfen zu können. Ein tiefes Urvertrauen ins Leben, die sich auch – und vor allem – dann zeigt, wenn es einmal schlecht läuft. Diese Haltung kommt insbesondere in der leisen, grandiosen Ballade »Nichts dagegen« zum Ausdruck: »Ich schau mir das Leben an. Ich brauch' nichts dagegen haben. Auch wenn so viel kaputt ist und vor mir nur Schutt ist, dann ist das grad eben dran.«

## Ins Leben vertrauen

Diese Gefühlsoffenheit spiegelt sich auch in BENNEs einprägsamer Stimme wider, die auf dem Album in nahezu nie dagewesener Tiefe und Intensität zur Geltung kommt. »Singen, sprechen, mal schreiend ausbrechen und dann fast flüsternd zum Erliegen kommen. Ich wollte wissen, wie nah eine Stimme kommen kann«, fasst BENNE zusammen.

Das mitreißende „[In The Air Tonight](#)“ ist ein Paradebeispiel für die Wucht, die in Stimme und Songwriting ruht. Erzählerisch lässt BENNE wichtige persönliche Augenblicke vorüberziehen: der erste bedrohliche Unfall, das erste Mal auf Drogen, die erste Eifersucht. »Wurd´ mit 19 ausgeraubt in Buenos Aires, wusste trotzdem, dass das gerade die beste Zeit ist«, intoniert er. Der Song gipfelt in einem fulminanten Refrain, dessen erste Zeile BENNE herausschreit und dann beschwört: »Nichts kam, wie ich's wollt, doch gerade ist das egal, denn du liegst neben mir. Und im Radio läuft wieder In The Air tonight.« Am Ende macht alles Sinn, wandelt sich.

Zum treibenden Beat des Songs »[Lichtjahr](#)« pocht hingegen ein Pulsschlag an Einsichten, die sich im Laufe eines Lebens geändert haben. »Als ich 5 war, hab' ich gedacht, dass Papa beim Rauchen die Wolken macht«, singt Benne am Anfang des Stücks, das kongenial mit pulsierenden, elektrischen Sounds durchzogen ist. Beim Schreiben haben BENNE Erkenntnisse der Quantenphysik inspiriert. Diese besagt, dass sich Teilchen in mehreren, zueinander widersprüchlichen Zuständen zugleich befinden können. In der Stringtheorie sind sogar mehrere Raum- und Zeitdimensionen möglich. »Ich wollte der Sache nachgehen, wie wirklich unsere Wirklichkeit eigentlich ist und das auf eine emotionale Ebene bringen«, erklärt Benne. »Und wissen ob das, was wir wahrnehmen und empfinden, wirklich konstant bleibt oder sich nicht doch stetig verändert.« Auf verblüffend eingängige Weise spielt »Lichtjahr« mit der Frage, was wir als Menschen wirklich wissen können und ob die größte Garantie am Ende nicht immer der Moment sei. »Vielleicht ist die Ewigkeit in 2 Stunden vorbei, doch das was du gerade flüsterst, fühl ich für immer.«

## Jeder Weg birgt ein Zuhause

Am Ende ist das Lied wie das ganze Album ein Ausdruck für BENNEs musikalische Vielschichtigkeit. Seine Songs und seine Stimme greifen unmittelbar ans Herz. Akustische Gitarrensounds mischen sich mit elektronischen Klängen und rustikaler Direktheit in den Arrangements. Alles scheint auf dem Album organisch miteinander verbunden zu sein.

Mehr Widersprüche zu wagen, darum geht es BENNE auf »Zuhause«. Jede Entwicklung nimmt ihre Eigenzeit, die sie braucht. Alles ist dabei gleich gültig, darf nebeneinander existieren. Dabei schimmert eine Mutmachende Message durch: Die Möglichkeit, am Ende aus jeder persönlichen Tragödie einen Triumph machen zu können. Dem Leben doch ein letztes »Ja« zuzurufen. Mal lauter und nach außen dringend, mal leiser, ganz in sich gekehrt, nur zu sich selbst.

Aber ein Zuhause ist immer auf dem Weg.

## Benne Live 24

19.04. Hannover, Lux  
20.04. Hamburg, Knust  
21.04. Berlin, Hole44  
23.04. Leipzig, Werk 2  
24.04. Dresden, Puschkin  
26.04. Frankfurt, Nachtleben  
27.04. Stuttgart, Cann Club  
28.04. Köln, Yard Club

[Instagram](#) / [Youtube](#) / [Facebook](#)